

Fachkundige Stellen

Wildtierstation des Münchner Tierheims

Telefon: 089/921000-76 oder 0174/7729600
Riemer Straße 270, 81829 München
E-Mail: info@tierschutzverein-muenchen.de

Tierrettung München

Abgabe verletzter Wildtiere nur nach telefonischer Absprache.
Notruf: 01805/843773
Herzogstr. 84
80796 München

Auffangstation für Reptilien, München e. V.

Kaulbachstraße 37, 80539 München
Telefon: 089/21805030, Notruf: 0177/3213154
E-Mail: info@reptilienauffangstation.de

Klinik für Vögel, Kleinsäuger, Reptilien und Zierfische

Sonnenstraße 18, 85764 Oberschleißheim
Telefon: 089/218076070, Notruf: 1622568642
E-Mail: info@vogelklinik.vetmed.uni-muenchen.de

Wildtierhilfe Bayern e. V.

Telefon: 089/218076080
E-Mail: geschaeftsstelle@wildtierhilfe-bayern.org

Eichhörnchen Schutz e. V.

Donnersbergerstraße 9, 80634 München
E-Mail: info@eichhoernchen-schutz.de
Telefon: 0176/55376864

Private Auffangstation für Greifvögel und Eulen

Wilhelm Holzer; Am Sonnenbichl 10, 85356 Freising
Telefon: 08161/68599

Landesbund für Vogelschutz e. V. (LBV)

Klenzestraße 37, 80469 München
Telefon: 089/2002706
E-Mail: info@lbv-muenchen.de

LBV-Fledermausnotruf

Dr. Irene Frey-Mann
Telefon: 089/15970590

Wildtierwaisen-Schutz e. V.

Turnerstraße 63, 81827 München
Telefon: 0151/41666688
E-Mail: info@wildtierwaisen-schutz.de

Weitere Informationen erhalten Sie im Kreisverwaltungsreferat

Fachabteilung Tierschutz

Ruppertstraße 11
80337 München
Telefon: 089/233-36363
Fax: 089/233-36372
E-Mail: tierschutz-tierseuchen.kvr@muenchen.de

Jagdbehörde

Ruppertstraße 11
80337 München
Telefon: 089/233-44634
Fax: 089/233-98944634
E-Mail: waffen.kvr@muenchen.de

Städtisches Veterinäramt

Thalkirchner Straße 106
80337 München
Telefon: 089/233-36313
Fax: 089/233-36318
E-Mail: veterinaeramt.kvr@muenchen.de



Impressum

Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat
Sicherheit und Ordnung
Ruppertstraße 19
80466 München
Druck: Direktorium Stadtkanzlei, Juli 2021
Fotos: Adobe Stock
Gedruckt auf Papier aus 100% Recyclingpapier



Landeshauptstadt
München
Kreisverwaltungsreferat

Wildtier gefunden – was tun?

Tipps zu Verhaltensweisen im Umgang mit Wildtieren



Sie finden ein vermeintlich hilfsbedürftiges Wildtier und wollen ihm helfen? Aber wie können Sie dem Tier am besten helfen?



Hier haben wir einige Tipps zum richtigen Verhalten und die wichtigsten Adressen für eine tierärztliche Behandlung oder auch eine fachkundige Pflege zusammengestellt.

Was ist erlaubt?

Alle Tiere unterliegen dem Tierschutzrecht und je nach Art auch dem Jagd- und/ oder Naturschutzrecht.

Wildtiere – also Tiere, die nicht in menschlicher Obhut leben – gehören niemandem und dürfen nicht in Besitz genommen werden. Man darf aber verletzte, hilflose oder kranke Tiere aufnehmen, um sie gesund zu pflegen. Die Tiere müssen sofort freigelassen werden, sobald sie sich wieder selbständig erhalten können.

Wenn Sie verletzte, tote oder verwaiste Wildtiere (wie Wildkaninchen, Wildenten und -gänse oder Greifvögel) an sich nehmen, die dem Jagdrecht unterliegen, müssen Sie dies der Jagdbehörde oder der Polizei melden. Ansonsten machen Sie sich der Wilderei strafbar.

Wildtiere – Was kann man tun, was sollte man besser lassen?

Stellen Sie sich selbst die Frage, ob es sinnvoll ist ein Wildtier aufzunehmen und ihm zu helfen, oder ob es nicht besser der Natur überlassen wird. Verletzungen, Krankheiten, natürliche Auslese sowie der Tod gehören zum Kreislauf des Lebens!

Vor allem Jungtiere werden meist weiter von den Elterntieren versorgt. Nur verwaisten und verletzten Wildtieren sollte geholfen werden.

Das Eingreifen von Menschen bedeutet für das Wildtier meistens den Beginn eines langen Leidensweges. Denn Wildtiere sind nicht an Menschen, geschlossene Räume oder Gehege gewöhnt. Sie sind nicht zahm. Enger Kontakt zu Menschen, intensive Behandlung und Pflege bedeuten für sie intensiven Stress und Leiden!

Darüber hinaus übernehmen Sie die volle Verantwortung und Haftung für das Tier. Auch für die anfallenden Kosten müssen Sie aufkommen.

Nicht jedes Tier braucht Hilfe – wenn aber doch, dann die Richtige!

Vögel

Wildvögel, selbst wenn sie noch jung aus dem Nest gefallen sind, benötigen nur selten menschliche Hilfe. Häufig stürzen sie bei ihren ersten Flugversuchen, sind meist aber nicht verletzt.

Jungvögel werden nach Verlassen des Nestes am Boden sitzend noch von den Elterntieren einige Tage gefüttert. Wenn Sie in diesem Fall helfen wollen, könnten Sie das Jungtier an einen geschützten Platz wie beispielsweise auf einen Ast setzen. Bitte lassen Sie es danach in Ruhe und füttern Sie es nicht!

Eichhörnchen

Junge Eichhörnchen benötigen Wärme. Kontrollieren Sie die Fundstelle und die nähere Umgebung auf weitere Jungtiere. Sollte das Tier warm und unverletzt sein, setzen Sie es bitte wieder auf den Boden. Beobachten Sie aus der Entfernung, ob die Mutter das Jungtier wieder holt.

Igel

Scheinbar hilflose Igel werden häufig im Herbst im eigenen Garten, in Parkanlagen oder auf dem Gehweg gesichtet. Die meisten der Tiere sind in freier Natur überlebensfähig. Sollten Sie vor Beginn des Winters unter 500 Gramm wiegen und bei Dauerfrost und Schnee herumlaufen, kann es Probleme bei der Überwinterung geben.

Sammeln Sie das Tier nicht ein! Sie können Futter in Form von Katzendosenfutter bereitstellen. Auch ungewürzte, gebackene Rühreier sind zur Fütterung geeignet. Bitte geben Sie keine Milch!

Wildkaninchen und Feldhasen



Hände weg von jungen Wildkaninchen und Hasen! Während das Muttertier nach Nahrung sucht, bleiben die jungen Tiere hilflos zurück. Vom Menschen berührte Wildkaninchen werden vom Muttertier nicht mehr angenommen. Eine Aufzucht in menschlicher Obhut gelingt nur äußerst selten. Beachten Sie: Wildkaninchen, die von Menschen aufgenommen wurden, dürfen nicht wieder ausgesetzt werden!

Häufig leiden Wildkaninchen an der Viruskrankheit Myxomatose, die meist tödlich endet. Sollten Sie ein Tier mit eitrig angeschwollenen Augen entdecken, bringen Sie dieses bitte in eine Tierarztpraxis.

Bestehen Gefahren bei der Aufnahme kranker Tiere?

Verletzte Tiere können aus Angst helfende Personen mit Krallen, Schnabel oder Zähnen verletzen. Schützen Sie Ihre Hände beim Einfangen mit Handschuhen oder Tüchern. **Wildtiere können Überträger von Krankheiten sein.**

Bei Verletzungen gilt: Wunde desinfizieren und einen Arzt aufsuchen.

